

JOHANN ANTON ANDRÉ AN FRANZ XAVER WOLFGANG MOZART IN WIEN
OFFENBACH AM MAIN, 19. JULI 1827

Abschrift im Kopierbuch des Verlags

Lemberg

E. etc: W. A. Mozart

d. 19/7 27.

M. hochzuverehrend. H.

5 Wen ich es habe über Jahr & Tag anstehen lassen, Ihre hochgeehrte Zuschrift v. 7 Juny
v. J.¹ zu beantworten, so entschuldigen Sie dieses in Berücksichtigung des Umstandes,
dass ich Ihnen gänzlich den Eingang des Netto Erlöses der auf *Subscription* herausge-
gebenen *Partitur* des Req. melden & diese bald überweisen wollte. Ohnerachtet der kl.
10 Zahl von 103 Unterzeichner auf dieses Werk Ihres unsterbl. Vaters ist doch nur ein
noch kleiner Theil der erwartende Gelder eingegangen, so daß wenn auf dessen *Ende*
warten wollte, ich es wohl noch bis zu nächsten Jahr aufschieben müßte.–

Zur Vermeidung dessen & da Sie in keinem Fall durch saumselige od: ganz ausblei-
bende Zahler etwas verlieren dürfen, übermache ich Ihnen in beikommenden Wechsel
auf *Wien*, den *Nettoerlöß* der auf *Subscription* versandte 105 Ex des *Requiem*, & wenn Sie
15 mir erlauben wollen auf einige Augenblicke d. Künste bei Seite könten & doch eher
d. Kaufmann sprechen zu lassen, so bemerkt Ihnen letzterer, dass er nur die Auslagen
für Papier & Druck dieser 105 Ex. & was man ihm noch ausserdem dieser 105 Ex. hat
zahlen lassen, nicht aber d. Stich, & was dieser veranlasste, oder andere dieses Werk
im allgemeinen angehende Kosten, v. d. gutentheils noch zu erwartenden Eingang des
20 Subscriptionbetr. à f 5. 24 = rt 3.= pr St pr. Ex. in Abzug gebracht hat.

Durch Beischluß dh. Rikordi in Mailand werden Sie 2 Ex. des *Requiem* erhalten, & der
Ausgabe Ihr: Beifall nicht versagt haben. = Daß in allen für Wien & London nur 8 Ex.
für Paris gar keines unterzeichnet wurde, hat nicht an einer unterbliebenen Bekannt-
machung meiner Ausgabe gelegen. In Wien äußerten sich einige mskl. Händler dass
25 sie selbst eine Ausgabe nach der in H. Abbe Stadtler Händen befind. Notenblättern
veranstalten wollten. Ob dies noch geschieht, weiß ich nicht. Ich hoffe, daß Sie mei-
nen Vorbericht keine unrechte Deutung geben, kann Sie versichern daß er sich nur auf
Thatsachen gündet, M. aufrichtige Verehrung für Ihren unsterbl. Vater ist zu sehr be-
gründet, als daß man viell. einige meiner Bemerkungen in diesem Vorbericht unrecht
30 deüten dürfe.

Was Ihr geehrt:² sehr freundschaftl: enthielt, dafür danke ich Ihnen verbind. was Sie
mir aber Schmeichelhaftes sagen, erlauben Sie mir im Bewusstsein es nicht verdient
zu haben, mit Stillschweigen zu übergehen.

Und nun erlauben Sie mir noch hinzuzufügen daß ich an Ihr. Wohlergehen stets den-
35 lebhaftesten Antheil nehme & daß ich es mir zu einer vorzügl. Ehre rechne bey des
unsterb. Moz. Sohne im freundschaftl. Andenken & & Andr ./.

¹Brief vom 7. Juni 1826.

²Brief vom 7. Juni 1826.